

Ausstellung im Künstlerhause. Eine fast verwirrende Auslese junger Talente erwartet den Zuschauer im Stadtwäldchen: nur wenige bekannte Namen, aber viele gelegene Werke und, wie bei fast jeder größeren Heerschau der jungen ungarischen Kunst, auch viele Richtungen. Die dominierende Note ist eine gewisse Abgeklärtheit, die wilden Experimente der suchenden Nachkriegsperiode sind vorbei, aber die ausgeglichene Ruhe, die bei den markantesten Persönlichkeiten dieser Jugend in Erscheinung tritt, ist doch nur selten Erfüllung. Sie ist bei den einen Resignation, bei den anderen Anlehnung an klassische Vorbilder, bei anderen wieder Flucht ins Überpersönliche. Unter den vielen fast erschreckend reifen Talenten, die alle äußeren Mittel beherrschen, sehen wir doch nur wenig Begnadete, für die Malen oder Meißeln kein Problem ist. Unter diesen müssen wir einige Porträtisten, wie Desider *Meisinger* oder Valerie *Andrik*, eine Reihe prächtiger Landschaftsmaler, wie Stefan *Boldizsár*, Georg *Lenhardt*, Béla *Czene jun.*, und einige Kompositionsmaler, wie Georg *Kapussy*, Schöpfer der ergreifenden Gruppe „Armut“, den volkstümlichen Paul *Udvary*, den diesmal nur mit einem Bilde vertretenen Zoltán *Pohárnok*, einen Künstler von eigener Note, und dann einige Bildhauer nennen, so Barnabas *Buzy*, Georg *Baksa-Soós*, Schöpfer zweier starker Terrakottaköpfe, Franz *Csucs*, Amalie *Szarvady*, die eine bewegungsvolle Bethlehe-Gruppe ausstellt, ferner Elisabeth *Haich*, deren kleine Bildwerke sehr fein sind, dann den monumentalen Speerwerfer Josef *Homonkays*, die kräftige Arbeitergestalt Alexander *Farkas* und die feinen Kopfstudien Friedrich *Guhrauers*, Julius *Gerös*, Gina J. *Merényis*... In den Bildwerken Julius *Zöllyes* herrscht das Problematische vor. Auch unter den Malern gibt es problematische Naturen: so Elemér *Sárközy*, dessen phantasiereiche und vielseitige Landschaften eine prächtige Augenweide sind, dann die Klassizierenden: Stefan *Csóka*, Ladislaus *Neogrady*, Marie *Szánthó*, Karl *Lühnsdorf*, von denen wir Artur *Mezey* nennen, und noch viele andere. Auf die interessante Ausstellung kommen wir noch zurück.